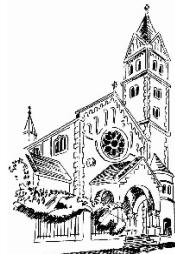




Sankt Antonius Frankenberg

gemeinde brief



Sankt Joseph Chemnitz

der Pfarrgemeinde St. Joseph Chemnitz



FASTENZEIT

FEBRUAR - MÄRZ 2015

DAS KREUZ ERHÖHT

Liebe Schwestern und Brüder!

Was hat das Christentum vorzuweisen? Das Kreuz - unser Symbol - das auf allen Kirchtürmen steht? Kann es uns helfen? Der Galgen der Antike, er bedeutete das Menschenunwürdigste und Ehrloseste, sogar ein Zeichen der Gottverlassenheit. Dieses Schicksal des in den Tod gehetzten Menschen ereilt Jesus. Und der zynische Machthaber spricht „Ecce homo“ - seht, was für ein Mensch. Oder sagt er etwa: „Seht das ist der Mensch!“ Aber er wird das Todesurteil über den Unschuldigen sprechen wie die Diktatoren aller Zeit bis zum Völkermord, bis zu Auschwitz.

In diese Welt tragen wir das Kreuz hinein, Gott sei Dank gemeinsam, denn es ist fast nicht zu tragen und zu ertragen. Es hat auch mit Schuld zu tun, die ein jeder in die Welt hineinträgt. Was für eine Welt? Eine Welt der Gewalt, der Ungerechtigkeit, der Einsamkeit?

Das Chemnitzer Theater führte vor einiger Zeit Ken Kesey's Stück „Einer flog übers Kuckucksnest“ auf, mit großem Erfolg. Die Menschen sind in einer geschlossenen Abteilung der Psychiatrie gelandet, ein Machtssystem der Absurdität. Es wird alles hinterfragt, nach Hoffnung gesucht - man wird eine Party versuchen, um sich des Lebens dennoch zu erfreuen. Wer die Welt so wie ein Irrenhaus empfindet, wird er das Leben bestehen, wenn er nichts Gutes findet? Das Kreuz Christi hat noch eine gewaltig andere Bedeutung: da geht nicht ein Gerechter tragisch unter - sondern nimmt freiwillig und stellvertretend das Böse der Welt auf sich. Damit ein Ende der fatalen Verstrickung von Schuld möglich wird. Seine Liebe kennt keine Bedingungen.

Das ist der Schlüssel, der eine verkommene Gesellschaft frei macht - mag sie sich als Diktatur, Irrenhaus oder Wüste verstehen. Biblisch gesehen: Gott schuf aus Chaos einen Kosmos, lies eine Welt wie einen Garten entstehen, den die Menschen achten und pflegen sollen. Gott lässt entstehen, entwickeln und entfalten. Das Schönste für uns aber ist die Liebe, die in Freiheit antwortet.

Das Holz aller Lieblosigkeiten, alles Böse aber nimmt Christus auf sich und wandelt es in den „Baum des Lebens“, denn Gott liebt alles, was er geschaffen hat und führt es in Christus zur Erlösung. Ohne Ostern gibt es keine Erneuerung. Dietrich Bonhoeffer bezeugt: „Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich, das letzte herrliche Ja Gottes zum Menschen.“

„Von oben muss es kommen, was das Herz retten soll.
Gott gib mir Kraft, mich zu besiegen!

Die Kreuze im Leben des Menschen sind wie die Kreuze in der Musik:
Sie erhöhen.“

Ludwig van Beethoven

Gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht Ihr Pfarrer



PATER RAYULU SARATH PARRI

In Abwandlung eines Politikerwortes könnte man sagen: „....und die Salesianer gehören zu St. Joseph ...“, denn am 18. Januar feierte wieder ein Priester dieses Ordens seine Nachprimiz in unserer Gemeinde.

Rayulu Sarath Parri kam als Student und Bruder der Salesianer zum Pastoralpraktikum in unsere Gemeinde, lernte ostdeutsche Diaspora und sächsische Mentalität etwas kennen und feierte mit Bischof Koch in unserer Gemeinde seine Weihe zum Diakon. Seine Priesterweihe fand am 8. Dezember statt - verständlicherweise in seiner Heimat - in Nellore, im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh. Zurückgekehrt spendete Pater Sarath nach einem feierlichen Hochamt, konzelebriert vom geistlichen Mentor, Pfr. Paschke und Mitbruder Pater Johannes Kaufmann, der Gemeinde zum ersten Mal seinen priesterlichen Segen.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich Gemeinde und Primiziant im Pfarrsaal, um bei Imbiss und Umtrunk noch etwas über eine Primiz in Indien zu erfahren. Der Einsatz moderner Medien machte es möglich, auch nachträglich noch ein wenig an der Feier teilzunehmen. In den begleitenden Worten von Pater Sarath wurde dabei deutlich, dass Anteilnahme und Freude in sehr verschiedenen Formen, Riten

und Bräuchen zu Ausdruck gebracht werden können, am Ende aber nur der größeren Ehre Gottes dienen.

So war sicher mancher erstaunt, zu hören und zu sehen, wie eine zahlreiche, fröhliche und bunte Menschenmenge die Weihe eines Mannes aus ihrer Mitte feierte - und das in einem Land, dass nach unserem Verständnis doch gar nicht katholisch ist.



Erfreut werden wohl an diesem Nachmittag viele Gemeindemitglieder vernommen haben, dass Pater Sarath neben seiner Arbeit im Don-Bosco-Haus nun für einige Zeit auch in der Gemeinde selbst tätig sein wird. Wir wünschen ihm für seine künftige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde und natürlich ebenso für die Arbeit mit den Jugendlichen des Don-Bosco-Hauses Gottes reichen Segen.

Joachim Malten

Übrigens...

Vielen Dank an alle Spender und Spenderinnen der Gemeinde, die Geld für eine Tischtennisplatte für die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende gespendet haben. 616 Euro sind dafür

in unserer Gemeinde zusammengekommen. Mit den Spenden aus anderen katholischen Einrichtungen und Gemeinden, sowie der „Aktion C“ wird nun das Geld für die Anschaffung der Tischtennisplatte reichen. (Red.)

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Mittwoch 18.02.2015	19:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes
Mittwoch 18.02.2015	20:00 Uhr	Beginn der Exerzitien im Alltag in St. Joseph, weitere Termine jeweils mittwochs, 19:30 Uhr in St. Joseph (Flyer liegen aus)
Sonntag 22.02.2015	nach dem Gottes- dienst	Kirchenkaffee, mit Dank und Verabschiedung von Frau Reinelt nach 24 Jahren aus dem Sekretariats- dienst in St. Josef und weitere Gratulationen
Mittwoch 25.02.2015	19:30 Uhr	Lesung „Blumen für Othello“, anschließend Podiumsdiskussion zum NSU im Schauspielhaus
Freitag 27.02.2015	19:30 Uhr	Gespräche in der Fastenzeit - Bibelabend zum Prophet Hosea „Mein Zorn ist entbrannt“, Pfarrer Bertram Wolf
Samstag 28.02.2015	14:00 Uhr	Feier der Zulassung der Taufbewerber mit Bischof Heiner Koch in Dresden (Begegnung und Austausch, 16:00 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale)
Dienstag 03.03.2015	19:30 Uhr	Elternabend zum dekanatsweiten Kinderstarkmachttag
Donnerstag 05.03.2015	ganztägig	Chemnitzer Friedenstag (siehe Rückseite)
Freitag 06.03.2015	18:00 Uhr	Vorjugend, Vortrag von Benjamin Braun über seine Zeit als Soldat in Afghanistan
Freitag 06.03.2015	18:30 Uhr	Weltgebetstag „Bahamas“ im Gemeindesaal der Kirchgemeinde St. Trinitatis (siehe Seite 6)
Freitag 06.03.2015	19:30 Uhr	Gespräche in der Fastenzeit - „Grau ist Bunt“, was im Alter möglich ist, mit Frau Rinkel vom Betreuten Wohnen der Caritas, Further Straße
Sonntag 08.03.2015	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Donnerstag 12.03.2015	19:30 Uhr	Erstkommunionkurs; Gespräche über Religion und Kirche „Vor Gott heil werden - das Sakrament der Versöhnung“

BERICHTIGUNG

Leider hat sich im letzten Gemeindebrief der Fehlerteufel eingeschlichen. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Richtig muss es heißen:
In unserer Gemeinde verstarb: Herr Ludwig Rudlof am 21.03.2014

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Freitag 13.03.2015	19:30 Uhr	Gespräche in der Fastenzeit - „Wenn der Kreis sich schließt“, Aspekte am Lebensende mit Frau Dr. Sabine Ullmann
Samstag 14.03.2015		Dekanatsweiter Kinderstarkmachtag in St. Joseph, 16:00 Uhr Familiengottesdienst
Freitag 20.03.2015	18:00 Uhr	Vorjugend
Freitag 20.03.2015	19:30 Uhr	Gespräche in der Fastenzeit - Von unten nach oben - manchmal umgekehrt“, Struktur und Arbeitsweise der Evangelischen Kirche mit Pfarrer Thilo Jantz
Samstag 21.03.2015	14:30 Uhr	Erstkommunionkurs: Fest der Versöhnung
Sonntag 22.03.2015	10:00 Uhr	Misereorsonntag mit Fastensuppe nach dem Gottesdienst
Sonntag 22.03.2015	16:00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg in St. Antonius, Frankenberg
Samstag 28.03.2015	09:00 Uhr	ökumenische Einkehrtag in der Propstei (Flyer liegen aus) Anmeldung bitte bis 5. März
Montag 30.03.2015		Bußandacht und Beichtmöglichkeit für die Gemeinde
Dienstag 31.03.2015	19:00 Uhr	Bußandacht für die Jugend
Gründonnerstag 02.04.2015	19:00 Uhr	Gründonnerstagliturgie, anschließend Agapefeier für die Gemeinde und Pessachmahl für die Jugend
Karfreitag 03.04.2015	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie mit der St. Markus-Gemeinde in der Markuskirche
Karsamstag 04.04.2015	09:00 Uhr 22:00 Uhr	Laudes Feier der Osternacht mit Erwachsnentaufe
Ostersonntag 05.04.2015	10:00 Uhr 10:00 Uhr 18:00 Uhr	Heilige Messe Osterbrunch im DBH Ostervesper
Ostermontag 06.04.2015	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Ostereiersuchen

Kreuzwegandachten immer mittwochs 18:30 Uhr

2014 - LEBEN ZWISCHEN DEN JAHREN - 2015

Die Textzeile eines Liedes, das unser Pfarrer gern in den Tagen zwischen den Jahren anstimmt, lautet: „Das alte ist vergangen, das neue angefangen, Glück zu, Glück zu, zum neuen Jahr“. Mittlerweile ist das neue Jahr schon einige Tage das alte, mit Jahresfrist gelten wieder die Worte dieses Liedes. Schweift der Blick über das alte Jahr 2014, dann wird einiges sofort sichtbar: Es war ausgefüllt. Gottesdienste, Veranstaltungen, Vorbereitungstreffen, die Zusammenkünfte der Gemeindegruppen wechselten einander ab oder waren zur selben Zeit. In sofern gilt auch 2014 für St. Joseph als ein Jahr, in dem Altbewährtes vollzogen wurde wie beispielsweise der Misereorsonntag, die Gemeindeausfahrt oder die RKW. Nicht alt, nicht neu, sondern dazwischen, nämlich in der Bewährungsphase, standen Seelsorgeangebote wie der Gottesdienst für Verliebte am Valentinstag und „Kirche mal anders“. Hat hier neues schon „angefangen“? Immer wieder das Alte und doch zum Zeitpunkt des Geschehens einmalig neu bleiben die besonderen Anlässe in St. Joseph: 2014 waren es die Diakonweihe von Pater Sarah Parri, die Fahrt der Ministranten nach Rom, das Jubiläum der Niederbronner Schwestern und das Mozartrequiem während des Sonntagsgottesdienstes.

Schweift der Blick ein zweites Mal über 2014, dann ändert sich die Wahrnehmung des smarten Gemeindebildes. Bei genauerem Hinsehen fallen Lücken auf. Es fehlen altbekannte Menschen in den Kirchenbänken, die Jugendbank ist lichter geworden. Vermissten sie jemanden? Wünschen sie sich diese Gemeindemitglieder zurück? Haben sie schon etwas dafür getan? Es

scheint das alte Lied zu sein: Wir werden weniger. Und die alte Schwäche: Wir übersehen Menschen, die neuerdings unsere Kirche aufsuchen. Die gibt es nämlich, und das ist gut. Dabei stand am Beginn des vergangenen Jahres „neu“ groß geschrieben, Kindergartenneubau, Impulse durch das Stadtgespräch, um katholische Kirche in Chemnitz stadtweit und umfassend in den Blick zu nehmen, also etwas neues. Aber in jedem von uns steckt eben der „alte Adam“ (oder trete ich jemandem zu nahe?). Denn können noch so neue Ideen, Projekte oder das Agieren für die Zukunft, namentlich der Erkundungsprozess in der Verantwortungsgemeinschaft Chemnitz eine Chance haben mit uns „Alten“? Wollen wir diesen „alten Adam“ ablegen, vergiftete Beziehungen reinigen, Zuneigung zeigen und auch die anderen in den Chemnitzer Gemeinden fragen: Wollt auch ihr? Wir alle, die Gemeindemitglieder, Pfarrer, Gemeindereferentin, Pfarrgemeinderat, Kirchenrat, Chor, wer auch immer sich einbringt, könnte sich das fragen. Alt zu neu, darin steckt immer auch ein Prozess, herauszufinden, was bleiben soll und wo neue Wege beschritten werden müssen. Ein Intermezzo dazu hat die Gemeinde im vergangenen Jahr hautnah erlebt. St. Joseph ist auch 2014 nicht vergangen. Doch hat in St. Joseph das Neue schon angefangen? Packen wir es doch im neuen Jahr an. Im Lied heißt es in der letzten Strophe: „Frisch auf zu neuen Taten, hilf Gott, dass sie geraten, Glück zu, Glück, zu zum neuen Jahr.“

Johannes Ciesielski

ABSCHIED AUS UNSERER GEMEINDE

Liebe Gemeinde von St. Joseph

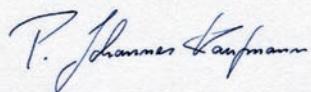
Leider bin ich ab Januar 2015 nicht mehr in St. Joseph tätig. Grund hierfür sind Erweiterungen im Don Bosco Haus. Die Aufgaben sind nun so umfangreich, dass ich keinen zeitlichen Raum mehr für ein dauerhaftes Engagement wie bisher in einer Pfarrei habe. Es war für mich nicht einfach meinen Provinzial und unseren Bischof um die Entpflichtung von dieser Aufgabe zu bitten. Aber die Fülle der Aufgaben lassen sich einfach nicht in Einklang bringen.

Ich möchte allen herzlich danken, die mich auf

meinen ersten Schritten als Diakon und Priester so aufmerksam begleitet haben. Ich hoffe, dass die Kontakte und die gewachsene Verbindung zwischen Don Bosco Haus und St. Joseph auch zukünftig erhalten bleiben. Gerne lass ich mich bei Bedarf für Aktionen einladen und freue mich auf Anfragen.

Besonders freue ich mich, dass mein Mitbruder P. Sarah Parry auch zukünftig in St. Joseph angebunden sein wird und somit unsere salesianische Präsenz fortsetzt.

Herzliche Grüße und alles Gute wünscht :



WELTGEBETSTAG 2015 - BAHAMAS

Unter dem Motto „Begreift ihr meine Liebe?“ wird am 6. März der Weltgebetstag 2015 gefeiert. Die Gottesdienstordnung kommt dabei dieses Jahr von den Frauen der Bahamas. Einem Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti, der aus 700 Inseln besteht, von denen aber nur 30 bewohnt sind. Die Bahamas sind das reichste Land der Karibik und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber die Menschen dort haben auch mit vielen Problemen zu kämpfen. Das alles werden Sie am 6. März im Gottesdienst und den anschließenden

Gesprächen erfahren. Natürlich gibt es auch wieder einen kleinen Einblick in die Kochtöpfe des Landes. Alle – also nicht nur Frauen – sind herzlich dazu eingeladen. Beginn ist 18:30 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatiskirche.

Petra Habelt



70. JAHRESTAG DER ZERSTÖRUNG VON CHEMNITZ

„Chemnitz ist eine tote Stadt“ - so oder ähnlich lauteten am 7. März vor 70 Jahren die Schlagzeilen in der englischen und amerikanischen Presse. Nach dem Abwurf von mehr als 2270 t Luftminen, Brand- und Sprengbomben versank Chemnitz in der Nacht vom 5. auf den 6. März 1945 in einem Flammeninferno. Das „Sächsische Manchester“ war in Schutt und Asche gelegt worden. Über 2100 Menschen starben im Bombenhagel dieser Nacht. Die Innenstadt wurde zu 80% zerstört. Doch Chemnitz war nicht tot! Trotz Leid und Entbehrung ließen die Chemnitzer ihre Stadt mit Liebe und Kraft wie „Phönix aus der Asche“ wieder auferstehen. Nie wieder soll sich so etwas wiederholen. Deshalb ist der Chemnitzer Friedenstag für alle Opfer von Krieg und Zerstörung und ein Tag des Innehaltens und Gedenkens. Der Chemnitzer Friedenstag 2015 steht unter dem Motto: „Chemnitz - Frieden für die Stadt - eine Stadt für den Frieden“.

Einige wichtige Termine am 5. März 2015:

- | | |
|----------------------------|---|
| 09:00 Uhr | Kranzniederlegung auf dem Städtischen Friedhof zum Gedenken der Bombenopfer |
| bis 7. März tgl. | „Et in terra pax - Schicksale Chemnitzer Kirchen im Zweiten Weltkrieg“ Eine Ausstellung in Bildern und Dokumenten von Dr. Stefan Thiele und Türmer Stefan Weber |
| 11:00 Uhr bis
15:00 Uhr | |
| 17:00 Uhr | Friedenswege von fünf Kirchen (St. Johannes Nepomuk, Kreuzkirche, Friedenskirche, St. Petrikirche, St. Markuskirche) zum Neumarkt |
| 18:00 Uhr | Kundgebung auf dem Neumarkt „Frieden für die Stadt - eine Stadt für den Frieden“ |
| 20:00 Uhr | Friedensgottesdienst in der St. Jakobikirche |
| 20:00 Uhr | Konzert zum Chemnitzer Friedenstag in der Stadthalle |
| 21:00 Uhr | Gedenkgeläut Chemnitzer Kirchen |



IMPRESSUM



Kath. Pfarrei St. Joseph
Gießerstr.36 , 09130 Chemnitz
Tel.: 0371/4014681 Fax: 0371/4059645
Kirche: Ludwig-Kirsch-Straße 19
Mail: st-joseph-chemnitz@kathweb.de
Internet: www.gemeinde-stjoseph-chemnitz.de
Pfarrer: Hans-Joachim Paschke
Gemeindereferent: Gabriele Paul
Mail: gemeindereferentin-st.joseph@web.de
Telefonsselelsorge: 0800-1110111 oder
0800-1110222
Krankenhausselelsorge: 0371-33342852

Filialgemeinde St. Antonius
Humboldtstraße 13
09669 Frankenberg
Tel.: 037206/2249
Fax: 037206/2249

Redaktion: Redaktionskreis Pfarrbrief
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
26.01.2015
Nächste Ausgabe erscheint: 28.03.2015
Redaktionsschluss: 16.03.2015